Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 53

Artikel: Amerika

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soldat sein und in jedem Seminar das Exerzitium erlernt werden sollte; daß ein solcher Nebenberuf die Lehrer mehr unter die Leute führen und sie von manchen Sonderbarkeiten oder Unbeholsenheiten bewahren würde; daß die Lehrer vielleicht gute Exerziermeister abgäben, und ein Instruktor eigentlich nichts ans deres als ein Soldatenschulmeister sei. Der Gr. Rath erklärte mit großer Mehrheit die Petition als mynlässig.

Amerifa. Schulzuftande Chicago's. (Bon 3. Rohl.) Die Meinungen über den Werth ober Unwerth ber amerikanischen Schulen, über die Korrektheit der in ihnen waltenden Disziplin, über die Güte der in ihnen ertheilten Erziehung und Bildung sind bekanntlich außerordentlich verschieden. Und felbst hier in Chicago brach darüber in den Journalen ein Streit unter ben Amerikanern selbst aus. Während ein ernster Sistoriker und Statistiker ber Stadt es als ein anerkanntes Axiom hinstellte: "Die Bolksschulen Chi= cago's find ber Stolz und ber Ruhm ber Stadt", zeigte fich bei jeder Gelegenheit, daß sehr Viele von dieser Meinung bedeutend abwichen. Ich hatte diesen ganzen Streit mit Aufmerksamkeit verfolgt und die ihn berührenden Artifel gelesen. Ich hatte mir auch von einigen bort anfäßigen Eltern fagen lassen, daß sie ihre Kinder im Often Amerikas erziehen ließen, um fie nicht mit dieser "ausgelassenen westlichen Jugend" in Berührung zu bringen. Meine vorgefaßten Meinungen waren baber diesen Schulen eher ungunstig als günstig. Ich sage bieß, damit Der, welcher für biesen Gegenstand Interesse hat, ben wenigen Fakten, die ich vorlegen kann, um so mehr Gewicht beizulegen geneigt sein möchte.

Zuerst bemerke ich, daß mir alle Schulgebände von vornherein als äußerst geräumig, luftig, licht und wohlgehalten erschienen und nach den hiesigen Schulsbedürfnissen äußerst zweckmäßig gebaut waren. Wie gewöhnlich bei allen solschen amerikanischen, oder ich möchte sagen, bei allen anglosächsischen Schulen—benn auch in England liebt man diese Methode sehr — war das ganze Haus ein großer, weiter Schulsaal, in dem alle Klassen vereiniget waren. Nicht nur alle Klassen der Schule, Kinder von sechs die zu einundzwanzig Jahren umsassen, sondern auch die beiden Geschlechter, auf der einen Seite die Mädschen, auf der andern die Knaben. Und ich setze zugleich hinzu, nicht nur alle diese verschiedenen Altersstusen und Geschlechter, sondern auch die verschiedenen Nagenfarben. Denn zu meiner Berwunderung sah ich unter den Weißen auch einige "gesärdte" Gesichter, nut einem Worte "Reger." Dieser letztere Umstand sessielte meine Auswertsamkeit von vornherein so sehr, daß ich mir sogleich darüber einige Fragen erlaubte. Man sagte mir, daß man hier in Chicago den Negern überall in den freien Schulen denselben freien Eintritt gestatte,

wie ben Weißen. Als ich fragte, welchen Anklang beim Bublikum man damit gefunden habe, bemerkte man mir, daß die Eltern wohl hie und da Austoß baran genommen hätten, die Kinder aber vertrügen sich vortrefflich.

(Fortsetzung gelegentlich.)



Korrespondenz.

Hr. W. in D. bei M.: Ihre Mittheilung, die ich bestens verdanke, wird in nächster Dro. erscheinen. - Tit. Redaktion ber "St. Galler = 3tg." 3d entnahm den Artifel "Schulbauten ber Stadt St. Gallen " einem sonft mit Gewiffenhaftigkeit und Sorgfalt redigirten öffentlichen Blatte.

Anzeigen.

Zum Berkaufen:

Das neue Testament von Lisco.

3 große Quartbande. Bubich und fauber in Rud = und Eckleber gebunden, mit nettem Goldtitel (Ladenpreis roh Fr. 40). Preis Fr. 25.

Frankirte Briefe find zu richten an

And. Schär,

Junterngaffe Dro. 156 in Bern.

Bei Herrn Brugg, Lithograph in Murten, oder burch seine Bermittlung, find zu haben:

Sammlung drei - und vierstimmiger Tieder

für bie reifere Jugenb.

Dieje Sammlung enthält 48 ber gefälligften und schönften Lieber, Canons 2c. von Weber, Nägeli, Immler, Wehrli, Kranstopf, Abt 20., und eignet sich vortrefflich für Oberclaffen und Sekundarschulen, sowie besonders für Frauenchore (zu welch' letzternt Zwecke sie eigentsich auch angelegt wurde), und kostet einzeln, hübsch geheftet, nur 60 Rp., partienweise von wenigstens 1 Dutzend nur 50 Rp. Mit gütiger Erlaubniß des Herrn Weber sind auch seine "Lieder für Franenchöre" und "heitere Lieder" darin aufgenommen worden, was fie berartigen Bereinen befonders empfehlen muß. — Auf franfirte Unfragen wird Gr. Brugg bereitwillig Ausfunft ertheilen.

Kür Lehrer.

Bei J. J. Chriften (Bud) = und Schreibmaterialienhandlung) in Thun, ift zu haben :

60 Bogen schönes, weißes, festes Schreibpapier zu 65 Rp.

60 Bogen blaues ober weißes Postpapier zu 65 Rp. 12 Stabchen braunes oder rothes Siegellack zu 65 Rb.

12 branchbare Bleistifte zu 35 Rp.
12 branchbare Bleistifte in Cedernholz zu 50 Rp.

25 Rielfedern zu 30 Rp.

1 Dutend Schulichriften mit farbigen Bilber-Umschlägen gu 65 Rp.

bickere, zu Fr. 1.

Bugleich mache auf mein reichhaltiges Lager von Schreibmaterialien und Schulbüchern ze. für den Beginn der Schulen besonders aufmerksam.

Redaftion von Dr. 3. 3. Vogt. - Druck und Berlag von f. Tack in Bern.